

NSA in Deutschland: Narrenfreiheit für US-Spione?

Anmoderation

Anja Reschke:

Die Amerikaner spionieren uns also aus. Nicht, dass man das nicht immer schon geahnt hätte, aber das jetzt so klar gesagt zu bekommen, stimmt dann schon nachdenklich. Und auch das Ausmaß ist doch erstaunlich. Gut, dass sie etwa Nordkorea und Pakistan überwachen, kann man ja noch nachvollziehen. Aber dass Deutschland – hey wir sind doch Freunde - das meist ausspionierte Land in ganz Europa ist, fördert nicht unbedingt Vertrauen. Da sitzen sie in der Wüste von Utah, weit weg – auf der anderen Seite des Atlantiks und speichern jede E-Mail, die ich hier verschicke? Obwohl, wenn man sich da mal nicht täuscht mit dem „weit weg“. Die Späher sind vielleicht näher, als man denkt. In Südhessen zum Beispiel?

Südhessen, nicht weit von Darmstadt. Hinter diesem Zaun beginnt eine geheime Welt. Am Eingang ein kryptisches Schild: Dagger Complex, daneben ein Wappen der US-Armee. Bekannt ist bisher nur, hier sollen hochmoderne Dechiffrierungsanlagen stehen – damit kann man E-Mails und Telefonate entschlüsseln.

Vielmehr wird den Anwohnern nicht erzählt, auch nicht dem ehemaligen Bürgermeister Norbert Leber, der früher schon mal bei den Amerikanern nachgefragt hat.

O-Ton

Norbert Leber,

ehemaliger Bürgermeister Griesheim:

„Sie hatten auch immer eine Kontaktperson, die sehr, sehr nett war, wenn man angerufen hat, hat man Auskünfte gekriegt. Allerdings waren das oft belanglose Dinge.“

Wir finden einen Anhaltspunkt für das, was hier geschieht. Eine Stellenausschreibung für die Kaserne Dagger Complex. Gesucht wird ein Sicherheitsspezialist. Seine Aufgabe: er soll für die NSA arbeiten.

NSA – das steht für National Security Agency - der größte und geheimste aller US-Geheimdienste, der Mega-Datenstaubsauger, der in der Lage ist, weltweit private Verbindungsdaten abzugreifen, aus Internet und Telefonie.

Welche Rolle spielt der Standort Darmstadt dabei? Wir sollen hier nicht filmen, Stattdessen werden wir gefilmt.

Werden von Darmstadt auch Deutsche ausspioniert? Ihre privaten Daten gespeichert? Abgeordnete fordern Aufklärung.

O-Ton

Hans-Christian Ströbele,

Bündnis 90/ Die Grünen, Bundestagsabgeordneter:

„Aufgabe der Bundesregierung ist es definitiv, von der NSA zu erfahren: was treiben sie dort? Mit wie vielen Leuten? Stimmt der Verdacht, dass sie hier deutsche Bürgerinnen und Bürger in ihren Grundrechten verletzen?“

Die Fragen haben an Dringlichkeit gewonnen, seit Edward Snowden beim britischen Guardian ausgepackt hat. Snowden arbeitete früher für die NSA.

O-Ton

Edward Snowden,
ehemaliger NSA-Mitarbeiter:

„Ich war berechtigt, jeden anzuzapfen. Sie, ihren Steuerberater, einen Bundesrichter oder den Präsidenten. Ich brauchte nur seine Mailadresse.“

Besonders interessant: Dieses interne NSA-Dokument. In Deutschland werden demnach überdurchschnittlich viele Daten abgegriffen, mehr als in jedem anderen westlichen Land.

O-Ton

Hans-Christian Ströbele,
Bündnis 90/ Die Grünen, Bundestagsabgeordneter:

„Es ist ganz offensichtlich, dass Grundrechte auf informationelle Selbstbestimmung eklatant verletzt worden sind. Nach allem, was Herr Snowden gesagt hat, waren es Daten von Einzelpersonen. Das darf man nicht und das darf man schon gar nicht bei Freunden.“

Wir fragen bei der Kaserne nach. Spioniert die NSA Deutsche aus? Halten sich die Amerikaner hier an deutsches Recht?

Statt einer Antwort heißt es, wir müssten uns an die US-Botschaft in Berlin wenden. Die schreibt:

„Leider können wir Ihre Fragen nicht im erforderlichen Zeitraum beantworten, da wir selbst einige Erkundigungen einholen müssen.“

Obama und Merkel gingen dem Thema am liebsten aus dem Weg, belastet es doch die Freundschaft. Wie lästig das Thema für die Bundesregierung ist, spricht ein anderer aus, Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich. Er sagt, Kritik an der US-Spionage sei fehl am Platze, sie diene doch auch unserer Sicherheit.

O-Ton

Hans-Peter Friedrich, CSU,
Bundesinnenminister:

„Jetzt sage ich Ihnen mal was. Noch bevor man überhaupt weiß, was die Amerikaner da genau machen, regen sich alle auf, beschimpfen die Amerikaner und diese Mischung aus Antiamerikanismus und Naivität geht mir gewaltig auf den Senkel. Danke.“

Sein Sprecher teilt uns danach mit: Man habe keinen Zweifel, dass die USA sich an Recht und Gesetz halten.

O-Ton

Prof. Spiros Simitis,
ehem. Datenschutzbeauftragter Hessen:

„Man geht so freundlich zunächst einmal um mit den Vereinigten Staaten wie es geht, aber das langt nicht, das Gegenteil ist der Fall. Genauso wie die Amerikaner oder das amerikanische Bundesgericht nie gezögert hat, in solchen kritischen Fällen zu sagen, was zu geschehen hat, gleichviel, wo es auf der Welt zu geschehen habe, genauso und noch mehr wäre es jetzt wichtig zu sagen, das darf nicht sein.“

Was die NSA hier tut, das scheint die Bundesregierung nicht wissen zu wollen. Denn die Antworten kämen in Deutschland wohl nicht so gut an.

Autoren: J. Goetz, A. Kempmann, J. Edelhoff, T. Anthony, J. Jolmes, S. Buchen, N. Schenck
Schnitt: K. Hockemeyer